

„Lehre“ in luftiger Höhe

Die Feuerwehr Kaisheim übt die Sicherheit in absturzgefährdeten Bereichen – Einsätze vor allem nach Unwettern – „Absturzsicherung ist keine Höhenrettung“

Die Freiwillige Feuerwehr Kaisheim, Landkreis Donau-Ries, führte zum ersten Mal einen 20 Ausbildungsstunden umfassenden Pilotlehrgang „Absturzsicherung“ im Gerätehaus der Stützpunktfeuerwehr Kaisheim durch. Neun Feuerwehrkameraden der FF Kaisheim sowie der Werkfeuerwehr der Justizvollzugsanstalt (JVA) Kaisheim wurden für das Arbeiten in

Bach, der auch ein Übungsobjekt in der JVA Kaisheim zur Verfügung stellte.

Nach Unfällen, Stürmen oder Bränden müssen von der Feuerwehr Arbeiten in absturzgefährdeten Bereichen durchgeführt werden. Dazu zählt beispielsweise die Sicherung von Dachstühlen, die Beseitigung von Sturmschäden oder auch das Räumen von schneebedeckten Dächern bei Gefahr. „Früher wurden dabei nur Feuerwehreilen und der Feuerwehr-Haltegurt zur Sicherung der Einsatzkräfte verwendet. Bei dieser einfachen Sicherungsvariante bestehen im Falle eines Absturzes ein hohes Verletzungsrisiko und keine qualitative Absturzsicherung“ so Lehrgangsleiter Roland Schmid. Die Absturzsicherung darf nicht mit der Höhenrettung verwechselt werden, wie diese beispielsweise bei der Berufsfeuerwehr Augsburg betrieben wird.

Um bei Arbeiten im absturzgefährdeten Bereich sicher agieren zu können, beschaffte die Marktgemeinde Kaisheim in der Vergangenheit einen Gerätesatz Absturzsicherung in Anlehnung an DIN 14800-17 mit entsprechendem Sicherungsmaterial für die Floriansjünger. Zum Gerätesatz gehört eine spezielle Brust-Sitzgurt-Kombination, eine Rettungswindel, ein Kernmantelseil, Bandschlingen und Karabiner. Gerätschaften wie diese kommen auch im Bergsport und beim Industrielklettern zum Einsatz.

Mit der Beschaffung des Gerätesatzes war es aber nicht getan. Schnell war klar, dass vor der Benutzung die Feuerwehrkameraden fachkundig unterwiesen werden mussten. Der stv. Kommandant Roland Schmid: „An der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg wurde ich beim dreitägigem Lehrgang – Fachteil für Ausbilder für Absturzsicherung – hervorragend

auf die Ausbildung zu Hause in meiner Feuerwehr vorbereitet; nicht nur das notwendige Fachwissen wurde vermittelt, sondern auch praktische Tipps und Tricks wurden einem an die Hand gegeben. Schade ist nur, dass der Ausbilderleitfaden noch nicht zur Verfügung steht. So waren wir gezwungen, uns die Ausbildungsunterlagen selbst zusammen zu stellen.“

Im Rahmen der Vorbereitung des Lehrganges galt es, allerhand Fragestellungen zu klären. Wo bekommen wir die speziellen Schutzhandschuhe für die Absturzsicherung her? Brauchen wir eine Lehrunterlage? Wo gibt es geeignete Übungsobjekte für den waagerechten und senkrechten Vorstieg? Wie groß soll die Lehrgruppe sein? Wie organisieren wir den Lehrgangsablauf?

Nachdem die Feuerwehr-Schutzhandschuhe für diese Art der Tätigkeiten ungeeignet sind, beschafften wir Nylon-Montagehandschuhe vom Typ „Maxiflex ultimate“ über den Arbeits- und Industriebedarf. Die Lehrunterlage reduzierten wir auf wenige wichtige Zusammenstellungen in Verbindung mit der Feuerwehr-Dienstvorschrift FwDV 1. Für den senkrechten Vorstieg konnten wir auf einen Baukran zurückgreifen; beim waagerechten Vorstieg nützten wir ein stabiles Brüstungsgeländer mit entsprechendem Freiraum darunter. Der Lehrgang wurde an drei Abenden über zwei Wochen verteilt jeweils von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr und an einem Samstag von 8.00 – 16.00 Uhr durchgeführt. Aufgrund des hohen praktischen Anteils (14 von 20 Ausbildungsstunden) konnten die doch langen Abende für die Feuerwehrkameraden sehr abwechslungsreich gestaltet werden. Im Rückblick hat es sich bestätigt, die Teilnehmerzahl gering zu halten – die Gruppengröße von acht Teilnehmern erwies sich als noch praktikabel; die Unterstützung durch mehrere Hilfsausbilder hat sich als notwendig erwiesen. Sehr gut kam bei den Teilnehmern auch an, dass wir ihnen ein Seilstück eines ausgesonderten Kernmantelseiles zu Übungszwecken und als Erinnerung an den Lehrgang überlassen haben.

An einem Baukran wurde der senkrechte Vorstieg geübt.



Bild rechts: Die Brust-Sitzgurt-Kombination gehört zum Gerätesatz Absturzsicherung.
Text- und Bildunterlagen: FF Kaisheim.

absturzgefährdeten Bereichen unterwiesen. Als Lehrgangsleiter und Verantwortlicher organisierte der stv. Kommandant *Roland Schmid* die Ausbildung und erstellte den Lehrplan. Mit *Harald Häckel* stand ein weiterer erfahrener Ausbilder der FF Kaisheim – er ist Höhenretter bei der Berufsfeuerwehr Augsburg – zur Verfügung. Unterstützung erhielt das Ausbildungsteam zusätzlich durch *Günter Löffler* und *Manfred*



Damit das Material sicher angewendet werden kann, mussten die Teilnehmer zahlreiche Szenarien bewältigen. Nach einer umfangreichen theoretischen Ausbildung und spezieller Knotenkunde wurde zur Höhengewöhnung das Selbstklettern mit dem Feuerwehr-Haltegurt im Schlauchturm trainiert. Neben dem Steigen an einer Geländerbrüstung im waagerechten Vorstieg wurde auch das Steigen an einem Baukran (senkrechter Vorstieg) ausgebildet. Hierbei musste mit Hilfe des Rettungsdreiecks eine absturzgefährdete Person in luftiger Höhe gesichert und fixiert werden. Die Sicherung von Einsatzkräften auf Flach- und Satteldächern unter Zuhilfenahme der Feuerwehrleine und des -haltegurtes war ebenfalls Ausbildungsgegenstand. Ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung beschäftigte sich auch mit den entsprechenden Vorschriften zur Unfallverhütung

und der Geräteprüfung. Ein Vortrag von Ausbilder Harald Häckel über die Höhenrettungsgruppe der BF Augsburg mit beeindruckenden Einsatz- und Übungsbildern rundete die Ausbildung ab. Weiterhin wurde vereinbart, eine jährliche Wiederholungsübung mit wechselnden Ausbildungsschwerpunkten fix ins Ausbildungsjahr mit aufzunehmen.

Nach 20 Stunden teils schweißtreibender Ausbildung und praktischer Prüfung bekamen alle Teilnehmer durch Bürgermeister *Franz Oppel*, den Leiter der JVA Kaisheim, *Friedhelm Kirchhoff* sowie Kommandant *Walter Reindl* ihre Lehrgangsnachweise ausgehändigt. Bürgermeister Oppel würdigte das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrkameraden. Der Leiter der JVA ging auf die sehr gute und auch notwendige Kooperation und Zusammenarbeit der beiden Feuerwehren ein. □

